

München 27,  
12. August 1948.

Sternwartstr. 20

Herrn

Prof. Dr. F. Rörig,

(1) Berlin-Zehlendorf  
Beuckestr. 4

Sehr verehrter Herr Rörig!

Ihr freundl. Brief vom 9. ds. Mts. sowie die anschliessende Postkarte sind heute schon hier eingegangen; die Stockung im Postverkehr scheint also erfreulicherweise überwunden zu sein. Inzwischen ist gerade mein Rundschreiben an die Mitglieder der Zentralkommission fertig geworden und ich lege es Ihnen hier bei. Ihrem Wunsche entsprechend werde ich Ihnen sofort eine telegraphische Einladung senden, sowie ich den Termin der Tagung endgültig festsetzen kann. Ich hoffe sehr, dass es Ihnen möglich sein wird, dann nach München zu kommen.

Mit Ihrem Vorschlag über die Regelung der weiteren Geschäftsführung der Berliner Dienststelle bin ich selbstverständlich vollkommen einverstanden und halte diesen Modus, an den ich auch selber gedacht hatte, durchaus für den besten. Sie werden aber gewiss damit einverstanden sein, dass ich, soweit es sich um Einzelfragen handelt, die Fräulein Dr. Kühn oder Herrn Fickermann angehen, besonders Fragen, die sich auf deren Arbeiten beziehen, in unmittelbarer Korrespondenz mit diesen behandle; ich werde Ihnen, soweit die Dinge für Sie von Interesse sein können, regelmässig einen Durchschlag senden.

Heute möchte ich nun gleich noch eine mir sehr wichtige Frage anschneiden. Der Verlag Böhlau hat, wie Ihnen wahrscheinlich bekannt sein wird, jetzt die beiden Bände Epistolae, die bereits im Kriege gesetzt waren - enthaltend Rather von Verona, Wormser und Hannoversche Briefsammlung - übernommen und die Arbeit daran schreitet erfreulicherweise fort. Damit wird die Frage der Druckkostenzuschüsse akut und Frau Dr. Petersen hat mich gebeten, ihr möglichst jetzt schon eine Anzahlung zu leisten, ein Verlangen, das ich für durchaus gerechtfertigt halte. Nun hatte ich damals in den Voranschlag für die Berliner Dienststelle der Monumenta einen höheren Betrag für Druckkostenzuschüsse eingesetzt und ich hoffe, dass er auch bewilligt worden ist. Ausserdem schreibt mir Frau Petersen, dass auch Herr Präsident Stroux ihr gegenüber geäussert habe, dass die Akademie einen Teil zu den Kosten beisteuern könne. Darf ich Sie daher wohl bitten, sich dieser Frage einmal annehmen und wenn möglich veranlassen zu wollen, dass zunächst vielleicht der Betrag von M 1000 an Böhlau als Vorschuss auf die Druckkosten aus den Mitteln der Monumenta überwiesen werden?

Indem ich Ihnen für die Ferien recht gute Erholung wünsche, die Sie bei den schwierigen Berliner Verhältnissen gewiss sehr gut werden brauchen können und mit der Bitte um eine freundl. Empfehlung an Ihre Frau Gemahlin bin ich

Ihr sehr ergebener

B.